Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

alles sein gutes der mag men
nimmer nicht sein darumb volgt
noch eurem xpm vnd gebt mir
ewr gut dar nach starib die
Juntfraw Constancia vnd fler
ir sell zue got do ward dem
chaiser gesagt wan sand =
Johannes vnd sand paulus
ward vill gutes vō der =
muntfrawē Constancia das
ward dem chaiser gesagt
So west er auch woll das
see cheristen warn vnd das
gut gaben see armen leutē
das was dem chaiser zarn
Vnd sandt nach in vnd sprach
zue sand Johannes vnd zue
sand paul mein vater hett
euch gar lieb vnd das tet ich
euch gar gern wolt ir nim
volige vnd wolt die abbtygott
an petten do sprachen see =
dem vater was ain cheristē
vnd het got lieb dar vmb
was er vmis auch lieb vnd
dienten im gern so pistu wol
cheristenleichen gelaubē vnd
dinst den abbtygottern vnd
hast geistleichs leben vō
dir gewarffen dar vmb
well wier dir nicht ge =
harsam sein vnd fliechen
dich auch woll pilleich do
sprach d' kayser ir herren
ir schult wissen das ich
in geistleichem leben woll
gar hoch wer chomē do =
gedacht ich mir ezz ist ain
tarhait das man gemachsam
lebt Vnd cham zue der
ritterschafft vnd hab den
gottern mit fleis gedient
So habent sy mich auch
zue chaiser gemacht Nun
seydt ir freyn vō gepuerd
do von chert euch zue mier
So will ich euch gern =
zue frewnt habē Wolt
ir ezz aber nicht tuen vnd
wolt mein frewntschafft
versmächen So will ich
euch greulich lassen
martern die lieben herren
sand Johannes vnd sand
paulus die sprachē zue
dem chaiser dw scholt
wissen das wier stett